

Aus der Bodensee-Region in Richtung Appenzell, Säntis, Toggenburg

Das Eingangstor zur Ostschweiz

Bitte, auf Schweizer Boden bei Konversationen auf Kantonsgrenzen achten. Wer in eines der sozusagen grenznah aufgestellten Fettnäpfchen tritt, bemerkt den *faux pas* einen Wimpernschlag später – dennoch zu spät: Im betroffenen Gesprächspartner sackt dessen Klimakurve ab, als stürze der Kurs aller primären Wertpapiere in Grund und Boden. Ein Unterschied bleibt aufrecht: Derselbe Gesprächspartner erholt sich schon einen Augenblick später, vor allem, wenn ihm erneut „a Stange“ (lies: ein Glas Bier) in die Hand gedrückt. Verbunden mit dem Zuruf „Hopp, Schwiez“! Solch ein Versöhnen funktioniert perfekt. Österreich-Witze und Schweizer-Witze fliegen wiederum wie Ping-pong-Bälle, hin und her, her und hin. Bis zum nächsten saloppen Zuruf in Richtung Tresen: „’n Stange ...“

Zur Sachlage der politisch relevanten Grenzen: Die Kantone Außerrhoden (AR) und Innerrhoden (IR) werden insgesamt umgeben vom Kanton St. Gallen (SG). Die zu diesem Fakt im Kanton St. Gallen üblicherweise definierte Beschreibung unterlassen wir aus etymologisch relevanten Gründen. Die Grenzen der drei Kantone vereinen sich im Kulminationspunkt des 2501,9 Meter hohen Säntis. Ja, derart genau haben Eidgenossen auch den Alpstein-Hauptgipfel vermessen. Ähnlich pragmatisch veranlagt, handeln Schweizer grundsätzlich klipp und klar definiert. Kraft dessen haben sich die drei eingangs erwähnten Kantone darauf verständigt, der Säntis-Gipfelbereich gehört zu Appenzell-Innerrhoden. Punkt.

Wir bereisten die Ostschweiz vier lange Tage. Dank Schweiz Tourismus vor Ort. Vor allem Dank all den lieben Touristikerinnen vor Ort: in Appenzell, in Urnäsch, im Toggenburg. Womit wir zugleich die wichtigsten talnahen Destinationen zitieren. Zusätzlich begaben wir uns auf Berg-Reise. Bergwärts. Talwärts. Teils aus eigener Kraft, teils unterstützt von Bergbahnen, so an der Ebenalp, am Hohen Kasten, am Säntis, am Iltios. Wären in Toggenburg die Bergbahnen am Sel(l)amatt und am Chäserugg ebenfalls schon in Sommerbetrieb gewesen, wir hätten auch diese beiden Bergbahnen



Der Ortskern von Appenzell.



Die Dorfkirche von Appenzell.

benützt. Im Appenzellerland, am Alpstein, im Toggenburg, an den Churfürsten ist das Wanderwegenetz derart engmaschig und zugleich weitläufig angelegt, dass Wandergästen jedes Mittel recht sein mag, rechtzeitig über all die Höhen zu gelangen, welche insbesondere dem Relief des Alpsteins und dem Relief der Churfürsten entragen.

Ferientage in der Ostschweiz sind Ferien in den Bergen. Zugleich eingebettet in Almen, die hier Alpe heißen. An der Basis breitet sich das Kulturland. Landschaftstypisch dominiert der Streusiedlungs-Charakter. Alle Talorte sind untereinander Öffi-affin verknüpft. Zusätzlich sind die Orte mittels Bus, Zug und Bergbahn bis in mittlere Höhen verlässlich, in zwei Ausnahmefällen bis an Zweitausender-Gipfelbereiche angebunden. Jedes Mitfahren ist einfach: An den Umsteigepunkten greifen Ankunftszeiten und Abfahrtszeiten logisch ineinander. Zugegeben. In Ausnahmefällen – dort, wo nur wenige Minuten Übergangszeit eingeplant – stresst das Umsteigen. Insgesamt ist die Ostschweiz ein Dorado, weil mitgestaltet von vielen angenehmen objektiven wie subjektiven Charakteren.

Einreisen über Bregenz

Mit dem Zug. ÖBB S3, Bregenz ab 8.49 – St. Margrethen an 9.04 Uhr; umsteigen
Turbo S2, St. Margrethen ab 9.12 – St. Gallen an 9.34 Uhr; umsteigen
AB S22, St. Gallen AB ab 9.38 – Appenzell an 10.21 Uhr.

Informationen

Appenzellerland Tourismus, Innerrhoden (IR) – appenzell.ch

Appenzellerland Tourismus, Außerrhoden (RA) – appenzellerland.ch

Toggenburg Tourismus, Kanton St. Gallen (SG) – www.toggenburg.ch

Schweiz Tourismus – myswitzerland.com

Fahrplauskünfte zur gesamten Schweiz – www.sbb.ch

Swiss-Pässe – swisstravelsystem.com

gestaffelt nach Aufenthaltsdauer und Anwendungsmodus; gültig für Züge, Busse, Schiffe, Stadtverkehre; Eintritte zu rund 400 Museen.

Swiss-Pässe erhältlich in Österreich (Auswahl):

ÖBB-Kundenservice, Tel. 05-1717

Mobil Zentral in Graz, Tel. 050•6-7-8-9-10

Alle Fotos © Günter Auferbauer

